



Am Musikfest Adliswil feiert Dirigent Rolf Egger nach 35-jähriger Tätigkeit bei der Harmonie Adliswil seinen Abschied. (Archiv)

Adliswil Regionaler Blasmusiktag soll Tausende Musiker und Zuschauer anlocken

«Das grösste Fest seit 20 Jahren»

Ende Mai wird die Stadt Adliswil zum regionalen Musik-Mekka: Insgesamt 18 Formationen aus dem Bezirk warten mit ihrem Spiel auf.

Interview Oliver Demont

Martin Bosshard, warum organisiert der Musikverein Harmonie in Adliswil dieses dreitägige Fest der Blasmusik?

Die Harmonie Adliswil steht vor einem Dirigentenwechsel und einer Neuniformierung. Diese Veränderungen wollen wir nun mit der Organisation des Regionalmusiktages verbinden.

Was sind die Perlen im Festprogramm?

Eine international bekannte Formation, welche 2003 zum Europameister der Blasmusik erkoren wurde. Am Samstag freuen wir uns auf unser Galakonzert, welches ganz im Zeichen des Abschiedes von Rolf Egger nach 35 Jahren Direktion steht. An diesem Abend werden wir auch unsere neue Uniform präsentieren. Am Sonntag findet der Regionalmusiktag linkes See-

ufer und Sihltal statt. Er beginnt mit der grossen Marschmusikparade an der Zürichstrasse. Anschliessend werden durch die teilnehmenden Vereine in der reformierten und der katholischen Kirche Adliswil sowie in der Kulturschachtle die Konzertvorträge der Fach- und Publikumsjury vorgetragen. Gleichzeitig findet im Festzelt ein Unterhaltungsprogramm statt, welches von den teilnehmenden Vereinen bestritten wird.

Mit wie vielen Besuchern rechnen Sie?

Am Samstag erhoffen wir uns 700 Veteranen, und an der Abendunterhaltung können 1000 Personen teilnehmen. Dass wir einen vollen Saal haben werden, scheint realistisch: Bereits sind 600 Tickets verkauft.

Warum sollte jemand, der sich für die Blasmusik nicht erwärmen kann, trotzdem kommen?

Das Fest ist eine gesellige Angelegenheit – und in dieser Grössenordnung gab es in Adliswil seit 20 Jahren kein Fest mehr. Weiter ist auch die Marschparade an der Zürichstrasse bis zum Stadthausplatz ein Ereignis fürs Auge, unabhängig des Musikgeschmacks.

Martin Bosshard



Martin Bosshard ist Mitglied des Organisationskomitees und verantwortlich für Werbung und Kommunikation. (zsz)

Wie viele Vereine messen sich am eigentlichen Regionalmusiktag am Sonntag?

17 Musikvereine aus dem Bezirk Horgen und zusätzlich noch die Musikgesellschaft Schwellbrunn aus dem Kanton Appenzel Ausserrhoden. Insgesamt wirken 660 Musikerinnen und Musiker mit und konzertieren in drei Wettspiellokalen sowie im Festzelt auf dem Kronwiese-Areal.

Woher nehmen Sie eigentlich all die Notenblätter und Perkussionsinstrumente?

Stehen Sie da nicht vor logistischen Problemen?

Wir haben den Bedarf ermittelt und können auf die benachbarten Musikvereine zurückgreifen. Notenblätter und Instrumente wie Kesselpauken und Schlagzeuge werden wir von diesen Vereinen ausleihen können.

Junge Menschen engagieren sich immer weniger in Vereinen, auch die Blasmusik ist davon betroffen. Werden junge Menschen am Fest anzutreffen sein?

Bestimmt. Natürlich ist die Anzahl junger Menschen, die musizieren, rückläufig. Da haben es Sportvereine leichter. Aber junge Menschen musizieren auch weiterhin gerne, und diese werden auch am Fest anzutreffen sein. Beispielsweise musizieren in der Kadettenmusik in Horgen rund 60 junge Menschen, insgesamt nehmen sechs Jugendmusikanten am Anlass teil. Was wir aber nicht vergessen dürfen: Ein Musikfest ist nicht nur Musik, sondern auch ein Ort der Begegnung.

Musikfest Adliswil: Freitag, 28., bis Sonntag, 30. Mai. Weitere Informationen inklusive Programm und Tickets sind im Internet unter der Adresse www.musikfest-adliswil.ch erhältlich.

Thalwil Sektenartiger Bruno-Gröning-Freundeskreis bekommt im Serata Plattform

«Geistige Heilung» im Andachtsraum

Der Bruno-Gröning-Freundeskreis hat laut Experten Züge einer Sekte. Nächste Woche referieren Vertreter der Gruppe im Serata.

Oliver Lutz

Bruno Gröning polarisierte schon zu Lebzeiten. Sich selbst als von Gott gesandt betrachtend, wurde der Deutsche von seinen Anhängern als Wunderdoktor gefeiert, während Kritiker in ihm einen Scharlatan sahen. Bis zu seinem Tod durch Magenkrebs im Jahr 1959 führte er Massenheilungen durch und kam dabei wegen Verstössen gegen das Heilpraktikergesetz mehrmals mit dem

Gesetz in Konflikt. Auf der andern Seite berichteten deutsche Zeitschriften regelmässig über seine angeblichen Wunderheilungen. Seine Überzeugung, wonach Krankheiten durch den «göttlichen Heilstrom» besiegt werden können, vermittelt die Bewegung Bruno-Gröning-Freundeskreis bis heute weltweit.

Serata nicht informiert

«Wenn der Heilstrom durch den Körper fliesst, stösst er auf die Organe, die durch Krankheit belastet sind, und beginnt dort seine reinigende Wirkung (...). Da die Krankheit ihrem Wesen nach nicht von Gott gewollt ist, wird sie nach und nach beseitigt», heisst es auf der Internetseite der Gruppe, die etwa 30 000 Mitglieder zählt. Nächste Woche veranstaltet der Freundeskreis im Alters-

zentrum Serata in Thalwil einen öffentlichen Vortrag zum Thema «Hilfe und Heilung auf geistigem Weg.»

Die Infosekta, eine unabhängige Fachstelle für Sektenfragen in der

Mario Wild: «Ich kläre jetzt ab, ob wir betreffend die geplante Veranstaltung reagieren müssen.»



Schweiz, hält den Bruno-Gröning-Freundeskreis für problematisch. «Es lassen sich viele sektenhafte Aspekte erkennen», erklärt Psychologin Regine Spiess. Kritisch ist auch die Beurteilung des Sektenexperten Hugo Stamm.

«Kritische Einwände der Angehörigen werden als Gefahr für die erhoffte Heilung interpretiert», schreibt er auf seinem Sekten-Blog, «damit wird die Bindung an die Gruppe verstärkt.»

Mario Wild, Geschäftsführer des Alterszentrums Serata, hat vom fragwürdigen Hintergrund der Gruppierung nichts gewusst und zeigt sich auf Anfrage «sehr überrascht». Der Freundeskreis habe sich schon letztes Jahr für einen Abend im Serata eingemietet und sei dabei nicht negativ aufgefallen. «Es gab keine Rückmeldungen diesbezüglich.» Zudem sei er bisher davon ausgegangen, dass es sich beim geplanten Vorgang im Andachtsraum des Serata um eine Privatveranstaltung handle. «Ich kläre jetzt ab, ob wir betreffend der geplanten Veranstaltung reagieren müssen», sagt Wild.

Zimmerbergtunnel

Zugsausfälle wegen Notlicht im Tunnel

Weil im Zimmerberg-Basistunnel am frühen Donnerstagnachmittag plötzlich die Notbeleuchtung anging, haben die SBB sicherheitshalber die Durchfahrt gestoppt. Die Strecke Zürich HB–Zug war während rund einer Stunde nur beschränkt befahrbar.

Wie Roman Marti von der SBB-Medienstelle gegenüber der Nachrichtenagentur SDA sagte, wurde eine Lok eingesetzt, die in langsamem Tempo den Tunnel durchfuhr auf der Suche nach der möglichen Ursache.

Auf der Kontrollfahrt habe man allerdings nichts Aussergewöhnliches feststellen können. Um 15 Uhr wurde der Tunnel wieder freigegeben. Insgesamt waren zehn Fernverkehrszüge umgeleitet worden und erhielten Verspätungen von ein paar Minuten. Zwei S24-Kompositionen fielen aus. (sda)

Wädenswil

Frischzellenkur für SOB-Bahngleise

Vom 4. Mai bis 5. Juni finden auf den Streckenabschnitten Wädenswil–Einsiedeln, Wollerau–Samstagern und Biberbrugg–Arth-Goldau der Schweizerischen Südostbahn (SOB) AG Gleisunterhaltsarbeiten statt. Die Arbeiten können wegen Aufrechterhaltung des Fahrplans nur in den Nachtbetriebspausen der Bahn durchgeführt werden, wie die SOB in einer Medienmitteilung informiert. Lärmimmissionen seien bei diesen Arbeiten, die mit schweren Maschinen durchgeführt werden müssen, nicht zu vermeiden. Die Ausführenden bemühen sich, die Beeinträchtigungen in Grenzen zu halten. Die Schweizerische Südostbahn und beteiligte Unternehmer danken den Betroffenen für ihr Verständnis. (zsz)

Impressum

Erscheint täglich von Montag bis Samstag. Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Adliswil, Hirtzel, Horgen, Hütten, Kilchberg, Langnau, Oberrieden, Richterswil, Rüschlikon, Schönenberg, Thalwil, Wädenswil und der Bezirksbehörden Horgen.

Regionalredaktion, Burghaldenstrasse 4, 8810 Horgen, Telefon: 044 718 10 20; Fax: 044 718 10 25; redaktion.horgen@zsz.ch

Chefredaktion: Benjamin Geiger (bg). **Stellvert. Chefredaktoren**: Michael Kaspar (mk), Andreas Schürer (asü)

Zentralredaktion: **Dienstredaktion**: Andreas Schürer (asü), Seraina Sattler (sat), Martin Steinegger (mst). **Gesellschaft**: Angela Bernetta (net). **Beilagen/Veranstaltungen**: Guida Kohler (guk). **Redaktionssekretariat**: Maya Rüegg, Sandra Mäder

Regionalredaktion Bezirk Horgen: **Leitung**: Lukas Matt (lum). **Redaktion**: Oliver Demont (dem), Philipp Kleiser (pkl), Anja Müller (anm), Sibylle Saxer (sis), Gaby Schneider (gs), Elio Stamm (els), Hans-Heiri Stapfer (sta), Dorothea Uckelmann (duc), Rahel Urech (rau)

Ständige Mitarbeit: Barbara Bischof (bb), Carole Boliger (bol), Marianne Bosshard (mab), Oliver Lutz (olu). **Fotograf**: André Springer (as). **Redaktionssekretariat**: Maya Schaub, Corinne Rückstein. **Produzenten**: Stefan Kleiser (skl), Marc Schadeegg (msg)

Sportredaktion: **Sportchef**: Peter Hasler (ph). **Redaktion**: David Brude- (db, Stv.), Urs Köhle (uk), Martin Müller (müm), Silvano Umberg (su)

Redaktion «Zürcher Landzeitung» (ZL): Zürich Land Medien AG, Seestr. 86, 8712 Stäfa, Tel.: 044 928 58 11, Fax: 044 928 58 10. redaktion@zzeitung.ch **Leitung**: Michael Schoenberger (msc). **Zürich**: Philippe Klein (pik), Thomas Marth (tma), Oliver Steimann (ost). **Inland/Ausland**: Philipp Hufschmid (phh), Florian Riesen (fr), Stefan Schneider (sts). **Bundeshaus**: Marcello Odermatt (mob). **Wirtschaft**: Thomas Schär (ths). **Kultur**: Bernadette Reichlin (rei). **Produzent**: Martin Prazak (mpr)

Produktion: **Produktions-/technische Leitung**: Samuel Bachmann, Telefon 044 928 54 15. sbachmann@zsz.ch. **Druck**: DZO Druck Oetwil am See AG

Verlag: **Zürichsee Presse AG**, Seestrasse 86, 8712 Stäfa, Telefon: 044 928 51 11, Fax: 044 928 55 20. **Verlagsleitung**: Barbara Tudor. **Abonnement**: Telefon: 0848 805 521, Fax: 0848 805 520. abo@zsz.ch. **Preis**: Fr. 328.– pro Jahr; E-Paper Fr. 164.– pro Jahr. **Online**: www.zsz.ch

Inserate: **Publicitas AG**, Burghaldenstr. 4, 8810 Horgen, Tel.: 044 718 10 10, Fax: 044 718 10 19. horgen@publicitas.com. **Todesanzeigen**: todesanzeigen@zsz.ch. **Online**: www.publicitas.ch

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Texten, Bildern und Inseraten oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.